

<b>ERASMUS</b> <b><u>Erfahrungsbericht</u></b>	<b>Akademisches Auslandsamt/  International Office  Medizinische Fakultät</b>	 <b>OTTO VON GUERICKE  UNIVERSITÄT  MAGDEBURG</b> 
---	---	--

Land	Gasthochschule	Studienfach
Polen	Danzig	Medizin
Hochschuljahr	Aufenthalt von	bis
2013/2014	21.09.2013	01.02.2014
Nachname (optional)	Vorname (optional)	E-Mail (optional)
Von Brzezinski	Laura	Laura.vonbrzezinski@st.ovgu
<b>Erklärung: Ich bin damit einverstanden, dass ...</b>  dieser Bericht anderen Studenten zugänglich gemacht wird. <span style="float: right;">ja/nein</span>  dieser Bericht auf der Homepage des AAA veröffentlicht wird. <span style="float: right;">ja/nein</span>  meine E-Mail-Adresse an interessierte Studenten weitergegeben wird. <span style="float: right;">ja/nein</span>		

**Gastinstitution und Kontaktperson (Name und Adresse): Aleksandra Kroll- Kiszczak,  
akroll@gumed.edu.pl**

**Kontaktperson für eine Unterkunft: Janusz Dabrowski, Mailadresse ist auf dem  
Anmeldeformular für das Wohnheim zu finden**

## **1.Bewerbung**

### Vor der Bewerbung

Es gibt ein paar Dinge über die man sich klar sein muss bevor man das Erasmussemester/-jahr antritt, am besten noch vor der Bewerbung. Es gibt weniger Probleme mit der Anerkennung der Fächer. Es kann zwar sein, dass man die eine oder andere Klausur in MD mitschreiben muss, aber eigentlich sind unsere Dozenten da kulant. Man geht also auf keinen Fall umsonst ins Ausland. Allerdings ist es schwierig nicht ein Jahr länger zu studieren, es sei denn man möchte zum Springer werden und das 4. und 5. Jahr parallel absolvieren. Unmachbar in meinen Augen, andere haben es aber schon geschafft. Viele Fächer die wir in MD nur für ein Jahr belegen, laufen in Danzig über 2 Jahre. Da der Stundenplan im Blocksystem aufgebaut ist braucht es allein schon mehr als ein Semester um überhaupt die ganze Innere Medizin zu belegen. Diese ist nämlich in ca.10 kleinere Fächer aufgesplittet, die jeweils min. 1 Woche dauern. Damit ist ein Semester schon gut gefüllt. Und wenn man dann noch andere Fächer belegen will, wie Pädiatrie oder Gynäkologie, dann ist das Jahr mit 3 Fächers sozusagen abgedeckt, im Gegensatz zu unseren vielen Fächern in MD. Diese Überlegungen sind auch entscheidend für die Wahl der Aufenthaltsdauer. Bleibt man ein Semester (das in Polen nur bis 31.1. geht) kann man schon gut was schaffen an Fächern, jedoch nicht mal annähernd alle Fächer die wir in einem WS haben. Bleibt man ein ganzes Jahr ist dieses schon realistischer. Trotzdem werden immer ein paar „deutsche“ Fächer fehlen. Da liegt es dann an einem selbst, ob man Springer machen will oder sich ein Jahr länger Zeit und dies für ein Doktorarbeit oder ähnliches nutzt.

Es ist meiner Meinung nach nicht empfehlenswert im 3.Studienjahr nach Danzig zu gehen. Um das beliebte Blocksystem nutzen zu können wählt man Fächer im 4. und 5. Studienjahr. Um dort allerdings auch etwas mitnehmen zu können ist es notwendig schon die Pharmakologie, Klinische

Chemie und Mikrobiologie absolviert zu haben. Also meine Empfehlung: Im 4. Studienjahr nach Danzig gehen und dort gewünschte Fächer aus dem 4. und 5. Jahr wählen. Hier sollte man versuchen möglichst viele Teilfächer eines großen Faches zusammen zu belegen, das vertieft das Wissen in das Fach und erleichtert die Anerkennung in MD. Oder man belegt alle kleineren Fächer und macht dann in Deutschland noch die großen Blöcke. Allerdings gibt es einige Fächer wie die Biometrie oder die Allgemeinmedizin in Danzig nicht. Ob man dann ein Jahr oder ein halbes bleibt, sei jedem selbst belassen. Ich empfehle sich erstmal für ein Semester zu bewerben, verlängern kann man immer noch.

### Die Bewerbung

Alle Unterlagen hierzu findet man auf der Seite des AAA der Medizinischen Fakultät. Aber bei Fragen jeglicher Art sollte man nicht zögern mit Frau Sasaki-Sellmer zu sprechen oder wenn man gar keine Kommilitonen kennt die im Ausland waren ist auch der FaRa oder die AG- Austausch als Ansprechpartner für einen da. Denn hier findet man garantiert Kommilitonen die schon Auslandserfahrung haben, vielleicht sogar für das eigene Wunschprogramm, und diese auch gerne weitergeben.

Wenn dann die Bewerbung abgegeben wurde (bis zum 15.12.) heißt es nur noch warten auf die Einladung zum Bewerbungsgespräch vor der Auslandskommission und danach auf die Zusage :)

## **2. nach der Zusage**

Hat man diese dann, wird man vom AAA an Danzig gemeldet. Entweder wird man dazu aufgefordert von Frau Derda des polnischen AAA (IRO) oder man lädt sich einfach schon mal selbst die nötigen Formulare von der Website des International Relations Office runter. Jetzt nicht verzweifeln: Die Formulare des Questionnaires und des Kontaktdatenblattes einfach ausfüllen. Den Antrag auf den Wohnheimplatz, so denn gewünscht, scannt und versendet man einfach per Mail, die Antwort folgt auch recht prompt, deswegen unbedingt nochmal nachfragen wenn nichts zurückkommen sollte nach einiger Zeit. Das einzig komplizierte ist nur das Health Certificate. Da werden MRSA und Tbc Test verlangt. Tbc kostet ca. 30€ im Gesundheitsamt in MD-Neustadt. Blut-, Urin-, MRSA-Test kann man vom Hausarzt anfordern und die HBV und HBC Test und Impfung gehören zum Standard des PÄD in unserem Uniklinikum. Dieses kann bis zu 2 Monaten dauern, daher rechtzeitig anfangen, die Abgabefrist in Danzig für alle Unterlagen ist der 30.6. Es ist meiner Meinung nach nicht nötig sich den ISIC zu holen, denn die Rabatte für die Züge bekommt man mit dem polnischen Studentenausweis und wenn man gesetzlich Krankenversichert ist hat man Anspruch auf die europäische Versicherungskarte, mit der der Arztbesuch in Danzig sogar kostenlos ist.

Im Wohnheim zu leben ist der einfachste Weg, denn ohne gute polnische Sprachkenntnisse ist es schwer ist eine Wohnung oder WG aus der Ferne zu suchen. Sollte man sich dies aber zutrauen, sollte auch dies rechtzeitig geschehen, da günstige Wohnungen in Uninähe ab September nicht zu finden sind. Im Wohnheim hat man allerdings den Vorteil immer Anschluss an die anderen Erasmus-Studenten zu finden. Aber auch ausziehen ist immer noch möglich, da über die Facebook Gruppe der English Division immer mal wieder freie Wohnungen oder Zimmer angeboten werden. Von dem Dekanat dort bekommt man dann auch nochmal eine schriftliche Zusage, mit der man dann solche Sachen wie Wohnung, Handy, Fitnessstudio kündigen kann. Dieses kann allerdings bis Mitte August dauern. Daher bis dahin nicht auf dem Hosenboden sitzen bleiben :) Ich halte es persönlich für sehr hilfreich einen Sprachkurs zu machen. Ich habe mir einen Monat lang selbst die Basics beigebracht und dann ab April an der Fakultät für Humanwissenschaften gleich Stufe 2 des Sprachkurses für die European Studies Leute belegt. Dann kann man mit etwas Selbstdisziplin sich in den nötigsten Sachen verständigen (Einkaufen, Restaurant, nach dem Weg fragen). Natürlich ist der Sprachkurs nicht verpflichtend, aber es öffnet ein paar mehr Türen und man fühlt sich nicht so hilflos wenn man seine Handykarte aufladen will.

Gegen Ende August kommt dann auch die Willkommensmail mit Namen und Mailadresse des Tutors, den jeder bekommt, und mit der Facebook Gruppe.

### Zusammenfassung

- Europäische Krankenkassenkarte
- Haftpflicht checken
- eventuell Sprachkurs
- Impfung Hep B und C
- Nachweis für Hep B, C, MRSA, TBC
- Wohnheimplatz oder andere Unterkunft
- Formulare (Questionnaire, Kontaktdatenblatt, Health Certificate und Passbilder)
- eventuell ISIC
- zu Hause alles abmelden (Verträge, Miete etc.)

### **3. Vor der Abreise**

Wenn es irgendwie möglich ist, ist es sehr angenehm mit dem Auto von Deutschland hinzufahren. Man muss sich nicht so sehr beschränken wie mit dem Koffer im Flugzeug. Ich konnte so auch die nötigsten Küchenutensilien mitbringen und in meinem Zimmer aufbewahren. Bitte nicht falsch verstehen: Es gibt Besteck, Geschirr, Kochutensilien und auch Bettwäsche und Überzüge im Wohnheim, mir persönlich war es aber angenehmer so. Es kommt darauf an wie die eigenen Ansprüche sind. Oft wird auch noch nachgekauft, da die vorhandenen Küchensachen doch nicht ausreichen (es gibt einen Ikea). Falls die aller dicksten Wintersachen nicht in den Koffer passen, kann man sich diese auch nachsenden lassen. Bei Ankunft am Wohnheim wollen die Rezeptionistinnen (sind 24h da) den Reisepass sehen, dieses also bitte mitnehmen. Es fährt täglich ein durchgehender Zug von Berlin für ca.50€, für uns aus Magdeburg ist es wirklich die günstigste und komfortabelste Variante, da Flüge lange im Voraus gebucht werden müssen um ähnlich günstig zu sein.

### **4. Ankunft**

Die Orientierungswoche mitzumachen hat wirklich nicht geschadet. Man hat noch eine Woche Zeit um einen besseren Überblick über das Gelände und die Institutionen zu bekommen und bei der Campusrally (eigentlich für die Erstsemester der Englisch Division) erfährt man dann auch wo das Studiendekanat ist. Am besten so früh wie möglich sich dort melden, die Damen dort sind zuständig für die Stundenpläne. Wenn kurz vor der Anreise immer noch keine Mail vom Deans Office mit dem aktuellen Stundenplan da sein sollte, einfach mal schreiben, einige von uns haben diese Mail nämlich nicht bekommen. In den zugesandten Stundenplan werden dann nämlich die Wunschfächer eingetragen und ans Deans zurück geschickt.

Die Confirmation of Arrival lässt man im IRO im Rectors Building unterzeichnen, bekommt eine Willkommenstüte wie die anderen Ertis und braucht dann vor der Abreise nicht wieder zu kommen. Auch einen kleinen Polnisch-Sprachkurs kann man während der Orientierungswoche belegen, ist aber freiwillig. Für die Ertis finden Aktivitäten statt, die allerdings über 40€ kosten. Man kann sich dort auch anmelden, muss man aber nicht.

Vom Deans bekommt man auch den ID und die Bezahlnummer für den ID. Mit dieser geht man zur Post an der Hauptstraße wo die Tram auch fährt, füllt eine Überweisung aus (da am besten Helfen lassen, da auf Polnisch, aber es müssen keine Bankdaten eingetragen werden, nur Name, Adresse, Empfänger, Betrag von 17 Sloty und die Bezahlnummer). Mit der Quittungsabgabe erhält man Student ID und Hospital ID im Deans..Auch dieses wird nicht unbedingt in der ersten Woche der Ankunft geschehen, aber keine Angst, es geht schon alles seinen Gang.

Changes zum Learning Agreement am besten noch am Anfang machen, geht später aber natürlich auch noch.

Zögert auch nicht euren Ansprechpartner vor Ort, meist polnische Medizinstudenten, anzusprechen. Sie erledigen mit euch die ersten Gänge z.B. Handykarte kaufen und aufladen.

## **5. nützliches für die Uni**

### Extranet

Wenn man sich im Dekanat angemeldet hat bekommt man eine Mail. Mit den Links kann man sein studentisches Mailpostfach, den e-Deans-Zugang und den Extranetaccount freischalten. Ist nicht ganz übersichtlich, da auf polnisch, aber kein Problem. Den Nutzernamen und Passwort kann man sich selbst ganz frei wählen und gilt dann für alle drei Bereiche. Das e-Deans ist wichtig für die Bezahlnummer des Dorms und hier werden von den Dozenten auch die Noten der absolvierten Fächer eingetragen.. Im Extranet, ist genau wie moodle, gibt es unter dem Punkt English Division alle nötigen Informationen zu den Fächern. Ich empfehle rechtzeitig auf die Institutsseiten zu gehen, denn hier findet man wann und wo am Montag die Kurse starten. Wer auf der sicheren Seite sein möchte schreibt dem Lehrverantwortlichen des Faches rechtzeitig vor dem Kommen eine Mail. Denn das Dekanat meldet den Fächern meist nicht ob und wie viele Erasmus-Studenten kommen. Deshalb ist man oft gar nicht in der Teilnehmerliste und muss sich nachtragen oder es gibt am Montag ein großes Tohuwabohu weil auf einmal 6 oder 7 unangemeldete Studenten noch zusätzlich in eine Klasse kommen. Die Dozenten können dann sehr ungehalten werden, wenn sie statt den angekündigten 20 auf einmal 27 Leute im Kurs unterbringen müssen (besonders Ophthalmology).

### Fächer wechseln

Ist immer möglich, nur unbedingt rechtzeitig, mindestens eine Monat vorher, drum kümmern. Es braucht nämlich die schriftliche Erlaubnis des Lehrverantwortlichen des neu gewählten Faches um vom Deans anerkannt zu werden. Und die Dozenten sind oft sehr schlecht persönlich zu erreichen oder antworten nicht auf Mails. Dann mit der Unterschrift (ein formloses Hand geschriebenes Blatt Papier reicht vollkommen) und den Changes Agreement der Heimat- und Gastuni einfach beim Deans abgeben. Den aktualisierten Stundenplan muss man ab und zu auch noch unterzeichnen.

### Versicherung

Die Uni bietet im November eine Haftpflichtversicherung speziell für Studenten und für die Arbeit im Krankenhaus an. Wer sich nicht sicher ist ob die eigene Versicherung im Ausland greift, sollte die polnische abschließen. Ca. 10€ sind eine verschmerzbar Summer dafür.

### Bibliothek

Auch für die Ausleihe von Büchern bekommt man einen Zugang. Er schließt die Students ID Nummer und das Geburtsdatum ein. Über den Online Katalog kann man die Verfügbarkeit eines Buches erfragen und das Buch dann bestellen. 20Min später liegt es an der Ausleihtheke bereit. Ins Internet kommt man auch einfach mit dem eigenem PC indem man als Zugang für das Netzwerk biblioteka auch das Passwort biblioteka eingibt und dann nochmal im Browser die gleichen Zugangsdaten wie für das Extranet eingibt. Die jüngeren Mitarbeiter sprechen allerdings auch englisch und helfen gerne. Es gibt auch eine Führung in der Orientierungswoche.

## **6. nützliches für den Aufenthalt**

### Reisen

Es ist sehr günstig mit dem Zug nach Berlin zu fahren, mit Bahncard sogar ein Schnäppchen von 20-35€. Der durchgehende Zug (IC PKP, intercity.pl) geht leider nur morgens um 7 Uhr, der braucht 6,5h. Immer Tickets mindestens 3 Tage früher kaufen, oder sogar 5 Tage, es gibt dann nochmal Rabat. Es gibt auch einige andere Verbindung die 7-8h dauern, wenn man nach der Uni fahren will. Allerdings sollte man hier nicht der Anzeige der deutschen Bahn vertrauen, die haben nämlich nur begrenzt zugriff auf die polnischen Fahrpläne. Im Hauptbahnhof ist das PKP Büro, die

sprechen auch englisch wenn sie müssen. Von Berlin Ostkreuz fährt der Zug gegen 4 täglich nach Danzig. Günstiger ist es von Deutschland aus wenn man keine Fahrkarte kauft, sondern wenn man schon ein bisschen Übung hat nur bis zur Grenze zu kaufen und dann beim polnischen Schaffner bis nach Danzig zu lösen, das ist gar kein Problem. Immer in Polen den Studentenausweis vorzeigen, das wird auch viel günstiger.

Ein sehr beliebtes Busunternehmen ist polskibus, die Firma fährt von Danzig ziemlich viele polnische und auch internationale Städte wie Prag an. Buchen im Voraus lohnt sich, es ist wirklich sehr, sehr günstig.

### Wohnheimleben

Man sollte sich aber auch im Klaren sein, dass die Wohnheimatmosphäre, so schön es manchmal auch ist, auch ihre Nachteile hat. Man lebt zu dritt auf dem Zimmer, was bedeutet, dass man kaum Privatsphäre hat. Die Türen sind schlecht isoliert und Ohropax sind daher Pflicht. Küche, Dusche und WC wird mit 30 Leuten geteilt, auch das ist gewöhnungsbedürftig, denn nicht alle wissen wie man einen Putzlappen benutzt.

Dafür lernt man dann wiederum viele andere Kulturen kennen und die internationalen Kommilitonen schätzen. Ein Großteil der anderen besteht aus Spaniern und Italienern, 2 Mentalitäten die sich von der unsrigen oft unterscheiden. Das heißt oft Geduld und bei gemeinsamen Aktivitäten die Spontantät besitzen vorher ausgetüftelte Pläne nicht einzuhalten, was mir oft schwer gefallen ist. Dafür kommt man in den Genuss echter Tortillas und Spaghetti Bolognese und findet eine Menge neuer Freunde. Allerdings ist es schwer Kontakt zu polnischen Studenten zu bekommen, da die Studenten aus der Englisch Division größtenteils schwedischer, kanadischer oder amerikanischer Nationalität sind. Oft zwar mit polnischem Hintergrund, aber die „echten“ Polen trifft man nur per Zufall.

Man kann auch Besuch im Wohnheim unterbringen: Einfach an der Rezeption nach einem Besucherzimmer fragen, die Anzahl der Besucher sagen und dann wird etwas reserviert, die halten immer ein Kontingent an Besucherzimmern frei. Kostet ca. 15€ die Nacht. Sollte das eigene Zimmer mal nicht belegt sein, kann man auch Besucher bei sich unterbringen für 5€. Meistens muss man auch den Ausweis des Besuchs an der Rezeption abgeben, aber manchmal auch nicht, je nach Rezeptionistin. Aber auch da sind sie recht kulant mit der Bezahlung wenn man Glück hat.

Auch wenn man die Miete für das Wohnheim nicht innerhalb der Frist (bis zum 14. des Monats) bezahlt passiert auch nichts, also keine Gedanken machen, wenn man mal ein paar Tage überzieht. Man kann auch im Voraus bezahlen, einfach nur den gewünschten Monat angeben. Die Bank BPH befindet sich gleich am Bahnhof gegenüber des Supermarktes Biedronka. Dort geht man mit dem Bargeld der Monatsmiete (345 Sloty) zum Schalter und gibt die studentische PESEL Nummer, den Monat, die Menge und den Payment Account (den man auf der Seite des e-Deans Office findet) an. Es gibt im Wohnheim auch einen Studyroom im Keller unter der Treppe, der ist nicht besonders schön und der Internetempfang reicht nicht bis hier, aber für kurze Aufenthalte ist es in Ordnung. Ich habe immer lieber in der Bibliothek gelernt.

### Ohje- krank geworden

Wie gesagt, mit der Europäischen Versicherungskarte ist der Arztbesuch kostenlos, aber auch wenn man sie nicht hat kostet dieser nicht die Welt. Es gibt einen englischsprachigen Studententarzt, diese Einrichtung ist nur für die Studenten der Medizinischen Fakultät. Die Praxis befindet sich im ersten Gebäude der Fakultät, gleich am Eingang zum Klinikumsgelände. Man bekommt erst einen Termin (der leider auch erst am nächsten Tag sein kann) und geht dann zur verabredeten Zeit hin. Es gibt natürlich eine Krankschreibung und die Medikamente kann man in jeder Apotheke kaufen.

### Bus und Bahn

Der innerstädtische Betrieb heißt ZMK. Im Tunnel beim Bahnhof hat der Danziger Bus- und Bahn-Betreiber ein kleines Kundenzentrum. Fahrkarten kann man auch an allen Kiosken und Automaten kaufen, für Studenten kosten normale Strecken sogar nur 1,50 Sloty. Ich habe in dem

Kundenzentrum eine Monatskarte gekauft. Man lässt erstmal den Studentenausweis aktivieren, man gibt ihn ab und kann ihn nach ca. einer Woche wieder holen. Dann lässt man sich eine Monatskarte raufladen. Es gibt verschiedene Optionen, aber normalerweise ist die Karte für 46 Sloty (Bus und Bahn die ganze Woche bis 21 Uhr) ausreichend. Die S- Bahn die alle Orte zwischen Danzig-Sopot-Gdynia verbindet heißt SKM. Die Fahrkarten kann man auch im Tunnel am Bahnhof kaufen, allerdings liegt das Kundenzentrum Richtung Bahngleise, nicht Richtung Innenstadt. Sind auch sehr günstig für Studenten.

### Sport

Es gibt wohl ein Sportangebot von der Uni, aber von uns hat niemand herausgefunden wie und wo man da mitmachen kann. Joggen ist im nahegelegenen Waldstück neben dem Wohnheim möglich, allerdings abends und nachts lieber nicht wegen der Wildschweine, kein Scherz! Im Madison-Center in der Innenstadt gibt es ein Fitnessstudio, dort gehen alle Studenten der English Division hin. Es ist mit 40€ Monatsbeitrag zwar sehr teuer, aber die Kurse sind abwechslungsreich und die Geräte sind modern. Manchmal gibt es am Monatsende auch vergünstigte Verträge für den kommenden Monat. Man schließt glücklicherweise auch keine Jahresverträge oder so ab, die Mitgliedschaft läuft einfach nach einem Monat aus, bis man sich wieder entschließt hinzugehen.

## **7. persönliches Fazit**

Ein Auslandsaufenthalt lohnt sich in jeder Hinsicht für die persönliche Entwicklung. Auch wenn einen am Anfang oft Panik überkommt und man sich überfordert fühlt, wenn man sich erstmal eingelebt hat und weiß wann, wie, wo, bei wem, dann ist es oft besser.

Allerdings sollte man sich den richtigen Zeitpunkt genau überlegen, vor allem in unserem Studium. Kann ich es mir leisten im Zweifelsfall länger zu studieren? Ist mir der frühe Beginn mit einer Doktorarbeit vielleicht wichtiger? Will ich getrennt sein von Freunden, Familie, Partner? Man trifft die Entscheidung lange vor Beginn des Auslandsaufenthaltes. Man sollte sich entweder sicher sein, dass man zu der Entscheidung auch noch 9 Monate später steht oder wenn dies nicht der Fall sein sollte den Mut haben eine andere Lösung zu finden.

Ich kann als Message noch mitgeben, dass es auf keinen Fall wichtig ist alles so zu machen wie die anderen Erasmus-Studenten. Man sollte immer so handeln, wie es für einen persönlich richtig erscheint und nicht dem allgemeinen Gruppenzwang folgen. Wenn man es selbst nicht toll findet jedes Wochenende weg zu gehen bis spät in die Nacht, dann braucht man es auch nicht, auch wenn alle anderen es komisch finden. Wenn man gerne mal alleine die Stadt erkunden geht oder irgendwo einen Kaffee trinkt anstatt mit den anderen etwas zu unternehmen ist auch das okay. Wenn ich Heimweh hatte bin ich auch mal übers Wochenende nach Hause gefahren, auch wenn alle anderen das komisch fanden. Entscheidend ist was man selber kann und möchte und womit man sich wohlfühlt, denn es sind ja schon ungewöhnliche Umstände in einem fremden Land mit so vielen Leuten zusammenzuleben und auf einmal nicht mehr das zu machen, was zu Hause üblich war. Am wenigsten hat mir tatsächlich das Leben im Wohnheim gefallen, mit 2 anderen Mädchen auf dem Zimmer war es oft schon sehr anstrengend.

Am besten fand ich das Blocksystem in der Uni kennenzulernen. Es ist wirklich eine ganz andere Art des Lernens und Studierens, vor allem weil man dann nach dem dritten Studienjahr endlich, endlich mal in die Klinik kommt und Patienten sehen kann. Das System hat viele Vor- aber auch Nachteile, aber es war einfach mal toll etwas anderes zu sehen.